



Reiterstandbild George Washington's.

9. Abschied von den Waffengefährten.

Doch bevor sich der ruhmgekrönte Feldherr gänzlich vom Schauplatz seines bewunderungswürdigen Wirkens bescheiden zurückzog, um alle äußeren Ehren von sich entfernt zu halten, hielt er es für seine Ehrenpflicht, darauf zu dringen, daß ein Akt der Treue und Dankbarkeit gegen Diejenigen vollzogen werde, welche unter ihm dem Vaterlande treu und aufopfernd gedient. Die Offiziere des amerikanischen Heeres, das nach wiederhergestelltem Frieden entlassen ward und zum heimischen Heerd zurückkehrte, sahen nunmehr einer höchst unsichern Zukunft entgegen. Der Kongreß konnte über die Art und Weise ihrer Befriedigung nicht mit sich ins Reine kommen, und insolge dessen forderte im März 1783 der Major Armstrong zur gewaltsamen Durchführung ihrer berechtigten Ansprüche auf. Da legte sich Washington ins Mittel, indem er seine Kameraden beruhigte und ihnen seine herzlichste Mitwirkung für friedliche Abstellung ihrer gerechten Beschwerden versprach. In einer auf seine Veranlassung berufenen Zusammenkunft hatte er aber kaum angefangen, den in versöhnendem Sinne geschriebenen Brief eines Kongreßmitgliedes vorzulesen, als er fand, daß er ohne Brille nicht gut sehen könne.